

## Bericht der Sektionstour Winter 2003 im Nikolaital

Hält das Wetter oder hält es nicht? Wie üblich stellt das Wetter während der Vorbereitung für die Durchführung einer Skitour die grösste Unbekannte dar. Doch Petrus muss ein Walliser sein: Wunderschönes Winterwetter mit Sonnenschein und Windstille beschert uns an beiden Tagen ausgezeichnete Konditionen für die Sektionstouren im Nikolaital.

Das Wochenende im tiefsten Tal der Schweiz beginnt am Samstag Morgen in Täsch, wo erst einmal alle Fahrzeuge der zahlreichen Teilnehmer aus dem ganzen Kanton abgestellt werden müssen. Fast wie bei afrikanischen Bustransporten werden die Taxis bis auf den letzten Platz (oder darüber hinaus?) beladen. Die Pneus verformen sich gefährlich, welche bei jedem der zahlreichen Schlaglöcher auf der Strasse nach Zermatt noch zusätzliche Belastungen aushalten müssen.

Schlussendlich treffen alle Teilnehmer auf dem Zermatter Unterrothorn ein, wo sich die ganze Menge hinunter zur Fluhalde bewegt. In diesem Kessel rächen sich bereits ein erstes Mal die langen Unterhosen, denn die Sonne lässt die Temperaturen zu Sommerwerten ansteigen. Trotz geringer

Lawinengefahr rüsten sich alle mit einem Barryvox aus – wobei die Funktionstüchtigkeit erst noch am Check Point „Damian“ bewiesen werden muss. Welch eine lange Kolonne schlängelt sich nun gegen die Pfulwe zu. Ganz zuvorderst sieht man noch die Zaniglaser Gruppe welche uns eine Spur in den knappen Neuschnee legt. Der Berg der Berge ist omnipräsent – ein wunderschönes Panorama was man nicht lange genug geniessen kann!



Die lange Abfahrt von der Pfulwe bis zur Täschalpe bietet ebenfalls ein spektakuläres Bild: 65 Skifahrer suchen sich auf der ganzen Breite einen eigenen Weg hinunter ins Tal. Einmal in der Ebene angelangt, folgt das Kolonnenfahren (oder –laufen für unsere Snowborder!) bis zur Täschalpe. Und noch ist der Spass im Blickfang des Weissorns nicht zu Ende. Die Konditionen sind gerade noch genügend um mit den Skis bis nach Täsch zu fahren. Beim Rosy im Hotel „Bergfreund“ lassen wir den Tag bei einem gemütlichen Apéro ausklingen – mit der Gewissheit am nächsten Tag bereits wieder eine schöne Skitour vor uns zu haben. Dazwischen können die im Nikolaital Übernachtenden nach einem ausgiebigen und vorzüglichen Nachtessen das einmalige Berführermuseum in St. Niklaus besuchen. Es ist schon ausserordentlich, dass sich der Museumsverantwortliche noch um 21h30 in den Meierturm bemüht um unseren welschen Freunden die Bergführer-Historien vorzuführen – vielen Dank Bernhard!

Der Sonntag Morgen beginnt wie der Samstag aufgehört hat. Diesmal treffen wir uns oberhalb Törbel auf dem Parkplatz des Skilifts mit welchem wir bis zum Törbeltälli abkürzen können. Auch heute haben wir wunderschönes Wetter, was uns auch phantastische Weitsicht über die Mischabelkette, die Berner Alpen bis zu den Unterwalliser Bergen beschert. Die Beteiligung ist auch am Sonntag ausserordentlich, was den Gipfel des

Augstbordhorns schon fast überbevölkert. Bei Wein und Bergkäse von den Alpen Jungen,



Turtmann oder Chermignon wird philosophiert, über Bergnamen gerätselt oder alte Geschichten erzählt. So eine Sektionstour ist bei diesem Panorama doch eine tolle Gelegenheit Freunde aus dem ganzen Kanton zu treffen und um Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Hierfür bietet sich eine weitere Gelegenheit beim abschliessenden Raclette-Plausch bei der Familie Lorenz im Restaurant Weisshorn.

So langsam klingt auch der Sonntag aus – es bleibt nur noch Zeit sich zu bedanken: bei unserem Bergführer Bärtschi Heinzmann, dem Präsident der OG St. Niklaus Damian Gitz sowie Petrus für das phantastische Wetter und natürlich euch Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die ausserordentlich zahlreiche Präsenz. Merci beaucoup et à la prochaine....

*Philippe Chanton  
Tourenchef Sektion Monte Rosa*